Stadtarchäologie

Fund des Monats August 2005: Eine Latrine in Werden

Schnitt durch die Latrine (Stadtarchäologie)

In der Werdener Körholzstraße beobachtete die Stadtarchäologie die Verlegung einer neuen Rohrleitung.
Dabei wurden bauliche Strukturen aufgedeckt, die sich in unmittelbarer Nähe der mittelalterlichen Stadtmauer befanden: Unter den Überresten eines Ziegelbogens mit Bruchsteinunterbau - evtl. wurden hierfür sogar Steine der Stadtmauer sekundär verwendet - fand sich eine aus Bruchsteinen gemauerte Latrine oder Kloake. Sie wies einen Innendurchmesser von ca. 80 cm auf und konnte bis zu einer Tiefe von 1,70 Meter verfolgt werden.
Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war an diesem Ort nur die Stadtmauer verzeichnet, was zunächst die Vermutung nahelegt, dass es sich um Reste späterer Bebauung handelt. Die Latrine lag aber in der Stadt, unmittelbar vor der Stadtmauer, möglicherweise sogar in einem Innenhof. Keramikfunde des 15./16. Jh. deuten darauf hin, dass sie auch älter sein könnte.
Die im Verlaufe der weiteren Baumaßnahme in der Körholzstraße entdeckten Ziegelmauern und Keramikfunde des 19. und 20. Jahrhunderts belegen eindrucksvoll das Wachsen Werdens über den historischen Siedlungskern hinaus.